

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

Dozentin*

Prof. Dr. Linda Hentschel,
Prof. Dr. Kerstin Brandes

— MODUL 1.2;
Freie Kunst alle Semester

Lehrveranstaltung: Kunstdidaktik: Ziele und Inhalte der Kunstpädagogik (P)

— SEMINAR

— TITEL
Fotografie/Fotogeschichte

Hochschulübergreifendes Kooperationsseminar mit Prof. Dr. Kerstin Brandes, Lehrstuhl Visuelle Kultur, Uni Bremen.

Dieses Seminar führt ein in die Mediengeschichte der Fotografie seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, in ihre großen Themenfelder (Porträt und Akt, Landschaft und Reise, Kolonialismus und Rassismus), gibt Einblicke in die wichtigsten Theorien (analog vs digital, Spur, Index, Aura, Mythos) und hinterfragt starre Grenzbeziehungen zwischen Dokumentar- vs künstlerischer Fotografie. Ein Ziel des Seminars ist es, mit den Lektüren und Diskussionen die eigene fotografische Praxis zu überdenken und weiterzuentwickeln.

Geplant sind neben den hybriden 14-tgl. Terminen je eine gemeinsame Sitzung in Bremen und eine Sitzung in Mainz sowie

eine gemeinsame Exkursion nach Berlin oder Hamburg zu aktuellen Fotografieausstellungen.

— TERMINE

DO 10-14, 14-täglich
Beginn 28.10.21 (Hybrid)

— ORT

Kunsthochschule Mainz / Hybrid

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

Dozentin*

Prof. Dr. Linda Hentschel

— ORT
JGU Campus P 10

— MODUL 13.1;
Freie Kunst alle Semester

— TITEL
Geschlechterstudien an der JGU. Ringvorlesung

Die Ringvorlesung bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Arbeiten der Lehrenden unterschiedlicher Disziplinen an der JGU, die sich mit der Kategorie Gender auseinandersetzen.

Ziel ist es, verschiedene Perspektiven der Mainzer Geschlechterstudien zu beleuchten und zur Diskussion zu stellen. Wir möchten eine öffentliche Debatte anregen, Lehrende wie Studierende vernetzen und die Sichtbarkeit des Themas erhöhen. Dabei soll das Spektrum des Genderdiskurses aus intersektionaler Perspektive und seine Relevanz für Forschung und Lehre an der JGU betont werden.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Organisiert von Stefan Bast, Prof. Dr. Linda Hentschel, Dr. des. Friederike Nastold und Julia Reichenpfader in Kooperation mit TOYTOYTOY, Studienprogramm Q+ und dem Queer-Referat des AStAs.

— TERMINE
Mo 18-20
Beginn: 25.10.2021

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL, PROF. DR. CARMEN MÖRSCH

Dozentin*

Prof. Dr. Linda Hentschel,
Prof. Dr. Carmen Mörsch

— MODUL 13.1

Freie Kunst alle Semester; Studierende der Kunstgeschichte)

— SEMINAR

— TITEL

You have multiple Choices! Kritische Vermittlung von Kunstgeschichte in Schule und Kunstmuseum

Während des Studiums der Kunst/Pädagogik an der Kunsthochschule Mainz finden an verschiedenen Stellen – in der kunstbezogenen Theorie, in der Kunstdidaktik, mitunter auch in Diskussionen in den Fachklassen – kritische Reflexionen und interdisziplinäre Erweiterungen des kunsthistorischen Kanons statt. In welchem Verhältnis stehen diese dekonstruktiven Zugänge zu den angebotenen Inhalten und Erwartungshorizonten bei der Vermittlung von Kunstgeschichte in der Schule und im Museum? Wie lässt sich eine diskriminierungskritische Haltung in diesem Kontext realisieren, durchhalten und in der pädagogischen Arbeit artikulieren? Das gemeinsam von Linda Hentschel und Carmen Mörsch unter Mitarbeit von Stefan Bast angebotene

Seminar mit Übungen möchte diesen Fragen nachgehen. Visual Culture Studies und Critical Diversity Literacy dienen dabei als orientierende Rahmungen, die von Linda Hentschel und Carmen Mörsch eingeführt und auf ihre Vermittlungspotentiale hin diskutiert werden. Gemeinsam mit Stefan Bast werden methodische Ansätze für die Recherche, Planung und Durchführung von einem kritischen kunsthistorischen Unterricht in der Schule entwickelt, der Angebote der Auseinandersetzung für unterschiedlich situierte und interessierte Schüler_innen macht. Die Lehrveranstaltung richtet sich insbesondere an Masterstudierende, die vorhaben, nach dem Studium ins Referendariat zu gehen; sie ist auch für Studierende der Kunstgeschichte mit einem Interesse an Vermittlung im Kunstmuseum offen.

— STUDIENLEISTUNG

- > Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung
- > Vorbereitung und Leitung der Diskussion von Lektüren
- > Entwicklung einer eigenen Unterrichts- oder Vermittlungsplanung

— SPRÜFUNGSLEISTUNG

Detaillierte Unterrichts- oder Vermittlungsplanung (15 Seiten min- 25 Seiten max. plus Anhänge)

— TERMINE

Mi 10-12

— ORT

Kunsthochschule Mainz, Seminarraum

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL

Dozentin*

Prof. Dr. Linda Hentschel

Prof. Parastou Fourouhar

— MODUL 13.3, 13,1

Freie Kunst alle Semester

— TITEL

Transkulturalisieren. Diskussionen, Lektüre, Projekte.

Dieses Semester fahren wir fort mit der Lektüre postkolonialer Theorien Edward Said, Homi Bhabha, Edouard Glissant, James Baldwin, Sara Ahmed, Stuart Hall u.a. und werden weiterhin der Frage nach dem eigenen künstlerischen Handeln nachgehen.

— TERMINE

Do, 16-18 UHR

Beginn: 25.10.2021

— ORT

JGU Campus P 10

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PROF. DR. LINDA HENTSCHEL,

Dozentin*

Prof. Dr. Linda Hentschel,

— KOLLOQUIUM

— INHALT

Das Kolloquium richtet sich an alle, die sich im Rahmen ihrer künstlerischen Arbeit mit theoretischen Fragestellungen befassen möchten sowie an jene, die an einer wissenschaftlichen Arbeit in den Bereichen Kunstwissenschaft, Kunstphilosophie, Kultur- und Medienwissenschaften oder Gender Studies arbeiten. Das Kolloquium ist somit offen für Studierende der Freien Kunst, für Studierende in den Studiengängen B. Ed./M. Ed., für Examenkandidatinnen und -kandidaten, für Doktorandinnen und Doktoranden und für Externe.

— TERMINE

Mi., 9.00-11.00 Uhr

BEGINN

27. 10. 2021

— ORT

Kunsthochschule Mainz

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, DR. IRENE SCHÜTZE

Dozentin*
Dr. Irene Schütze

— MODUL 1.2;
Freie Kunst alle Semester

— SEMINAR

— TITEL
Minimal Art

— TERMINE
MO. 9.15-10.45 Uhr
Beginn: 25.10.2021

— ORT
Kunsthochschule Mainz, Hörsaal

Das Seminar befasst sich mit der historischen Minimal Art in den USA in den 1960er und 1970er Jahren, die ihr künstlerisches Zentrum in New York hatte, aber auch an der Westküste und an anderen Orten wichtige Impulse fand. Wir setzen uns mit unterschiedlichen künstlerischen Positionen auseinander – etwa von Jo Baer, Anne Truitt, Agnes Martin, Fred Sandback, Dan Flavin, Robert Morris, Sol LeWitt, Carl Andre, Donald Judd, Tony Smith – und lesen programmatische Texte aus dieser Zeit: z.B. von Lucy Lippard, Yvonne Rainer, Barbara Rose, Richard Wollheim, Elayne Varian und Mel Bochner. Fragen zu ‚Kunst als Kunst‘, zu künstlerischer Objektivität und zu Rezipient*innen-Positionen werden ebenso thematisiert wie formalästhetische Fragen nach Materialität, Serialität, Größenverhältnissen, räumlichen Dimensionen und Ausbildung von Strukturen. Die Begriffe des „Objektes“ und der „Objekthaftigkeit“ gewannen in den 1960er und 1970er Jahren an Bedeutung – auch diesen Aspekt werden wir beleuchten und über seine Relevanzen für die heutige Zeit diskutieren.

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, DR. IRENE SCHÜTZE

Dozentin*

Dr. Irene Schütze

— MODUL 13.1;

Freie Kunst alle Semester; Studierende der Kunstgeschichte

— SEMINAR

— TITEL

Seminar: Erde und Land – Postkoloniale Positionen in der Eco Art

Das Seminar setzt die Seminar-Reihe zu ökologischen Themenfeldern (Anthropozän, New Materialism, Land-Art und aktivistische Kunstprojekte) der letzten Semester fort und widmet sich weiteren künstlerischen Projekten und theoretischen Positionierungen im Kontext von Kunst und Natur. Thematische Vorkenntnisse für die Teilnahme sind trotz der vorangegangenen Veranstaltungen nicht erforderlich. Der Schwerpunkt wird dieses Mal auf künstlerischen und theoretischen Positionen liegen, die sich mit ökologischen Implikationen von „Land“ und „Erde“ auseinandersetzen und zugleich die Ungleichheiten und Ambivalenzen thematisieren, welche durch politischen und ökonomischen Imperialismus hervorgerufen werden. Texte von Vandana Shiva, Dipesh Chakrabarty, T-J. Demos, Hellen Tiffin, Michel Serres stehen dabei im Mittelpunkt. Künstlerische Positionen sind etwa: Maria Thereza Alves, Amar Kanwar, Issa Samb, The Otolith Group, Walid Raad, Yto Barrada, Ursula Biemann und Paulo Taveres, Khvay Samnang, Joana Hadjithomas und Khalil Joreige, Abel Rodriguez, Subhankar Banerjee, Ayreen Anastas und Rene

Gabri, Goldin+Senneby, Cooking Sections.

— TERMINE

MO. 11.15-12.45 Uhr

Beginn: 25.10.2021

— ORT

Kunsthochschule Mainz, Hörsaal

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, DR. IRENE SCHÜTZE

Dozentin*

Dr. Irene Schütze

— MODUL 3.3;
FREIE KUNST ALLE SEMESTER

— SEMINAR

— TITEL
Installationen

Aufgrund des großen Interesses im SoSe 21 folgt ein weiteres Seminar, das die „Installation“ als Kunstgattung thematisiert – wobei der Schwerpunkt auf anderen Texten und künstlerischen Arbeiten als im vergangenen Semester liegen soll.

Der Begriff „Installation“ ist seit den späten 1970ern für eine Kunstform gebräuchlich, die Skulpturen, Objekte, Malereien, Filme oder andere Gegenstände im Raum zueinander oder miteinander in Beziehung setzt. Nicht mehr einzelne Werke stehen im Vordergrund, sondern ihre Einbindung in größere Zusammenhänge oder in spezielle Erfahrungsräume. Die „Installation“ steht in enger Verwandtschaft zum „Environment“ der 1960er und 1970er Jahre, wobei mit „Environment“ in der Regel nur jene künstlerisch gestalteten Räume bezeichnet werden, die in sich abgeschlossene Systeme bilden. Der Begriff der Installation ist weiter gefasst, er bezieht sich auf Anordnungen im Raum allgemein – auch begehbare Objekte können als „Installation“ bezeichnet werden. Im Englischen ist die Grenzziehung nicht so deutlich wie im Deut-

schen – hier spricht man zuweilen alternierend von „installation art“ und „environmental art“.

Die Installation ermöglicht durch ihre Ausdehnung im Raum einen subjektiven, sensuellen Zugang des Rezipienten zum Werk. Vorläufer der heutigen Installationskunst finden sich bereits in der Moderne – etwa El Lissitzkys Prounenraum, den er für die Große Berliner Kunstausstellung im Jahr 1923 mit konstruktivistischen Bildern und Reliefs bestückte, oder Kurt Schwitters Merzbauten, begehbare Assemblagen aus Reliefs und Skulpturen, an denen Schwitters seit 1923 jeweils mehrere Jahre lang an unterschiedlichen Orten arbeitete. Das Seminar setzt sich mit diesen Vorläufern auseinander sowie mit Installationen seit den 1970er Jahren – z.B. mit Arbeiten von Cosima von Bonin, Dineo Seshee Bopape, Maurizio Cattelan, Tracey Emin, Meschac Gaba, Mona Hatoum, Emilia und Ilja Kabakov, Anish Kapoor, Tadashi Kawamata, Mike Kelley, Rita McBride, Cady Noland etc.

— TERMINE
MO. 15.15-16.45 Uhr
Beginn: 25.10.2021

— ORT
Kunsthochschule Mainz, Hörsaal

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, DR. IRENE SCHÜTZE

Dozentin*

Dr. Irene Schütze

— KOLLOQUIUM - OFFENER RAUM

Der „Offene Raum“ ermöglicht – im vierzehntägigen Wechsel präsent und digital –, Aspekte aus den Seminardiskussionen weiterzuführen und zu vertiefen. Zugleich ist er ein offenes Angebot für alle Studierenden, die über eine künstlerische oder theoretische Position mit anderen spontan oder nach vorheriger Absprache diskutieren möchten. Er bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Abschlussarbeiten und Dissertationsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

— TERMINE

DI. 10.00-11.30 Uhr

Beginn: 26.10.2021

— ORT

Kunsthochschule Mainz, BBB und Seminarraum

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PATRIZIA BACH

Dozentin*
Patrizia Bach

— MODUL 6.2 UND MODUL 10.3
FREIE KUNST ALLE SEMESTER

— SEMINAR

— TITEL
Künstlerische Topografien.
Der (Stadt-)Geschichte gegen den Strich bürsten

In dem Seminar sollen neue Formen des künstlerischen/gestalterischen Mappings (/Kartografierens) untersucht und geschaffen werden. Grundlage dafür werden Recherchen zur Geschichte von Orten, Gebäuden, Straßennamen oder Stadtvierteln im Stadtarchiv Mainz sein, so wie das eigene Bewandern der Stadt – geleitet von den Fragen: Welche Geschichte wurde erzählt und welche möchte ich erzählen – und welche visuelle Sprache ist dafür notwendig? Wie können und müssen Hierarchien von Ordnungssystemen in Archiven umsortiert werden, um zu einer allgemeinen Geschichtsschreibung zu gelangen? Wie kann ich nicht überlieferte Geschichte in den Schichten der Stadt ablesen? Und wie funktioniert das in künstlerischer Praxis?

Das Seminar findet in drei Blöcken statt, im ersten werden wir zusammen Texte über das Wandern lesen und uns unterschiedliche Arten von Topografien ansehen, um daraus Recherche- und Arbeitsansätze für eigene künstlerische Arbeiten zu entwickeln,

die darauf folgend selbstständig in der Stadt und im Stadtarchiv durchgeführt werden. Im zweiten Block besuchen wir gemeinsam die ausgewählten Orte und präsentieren erste Arbeitsergebnisse, die dann bis zum dritten Block weiterentwickelt und präsentiert werden. Entstehen sollen Arbeiten, die sich mit dem Stadtraum befassen und entweder dort direkt intervenieren oder auch Bezug zu neuen (Innen-)Räumen herstellen.

Bedingung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft an eigenständiger Recherche, Lust am Flanieren und Wandern in der Stadt und die Anwesenheit bei allen drei Blöcken.

Zum Ein- und Weiterlesen (noch keine vollständige Literaturliste): Rebecca Solnit, Joshua Jelly-Schapiro, Rebecca Snedeker: Infinite Cities: A Trilogy of Atlases/San Francisco, New Orleans, New York, Rebecca Solnit: Wanderlust: A History of Walking
Walter Benjamin: Das Passagen-Werk, Kovolut M – der Flaneur

1 Block – gemeinsamer Lese / Denk / Inspirationsraum
2 Block – Präsentieren erster Rechercheergebnisse und Ideen, gemeinsames Bewandern der Orte
3 Block – Präsentieren und Diskutieren der entstandenen Arbeiten im Raum (Stadt-/Rauminstallation)

— TERMINE
ERSTER BLOCK: 29/30.10.21
ZWEITER BLOCK: 26/27.11
DRITTER BLOCK 28/29. Januar 22

— ANZAHL DER TEILNEHMER*INNEN:
max. 15

— ORT
Kunsthochschule Mainz, Hörsaal

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, WORKSHOP, THORSTEN GOLDBERG

Lehrender* Thorsten Goldberg

— WORKSHOP / LEHRVERANSTALTUNG

— VERANSTALTUNGSART
Hybrides Projektseminar

— TITEL
Kunst im öffentlichen Raum / Kunst am Bau

— VORAUSSETZUNGEN / ORGANISATORISCHES
Betreuung eines Kunst am Bau / Kunst im öffentlichen Raum
Projekten in Ober-Olm

Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum – längst zu einem eigenen Genre der Bilden Kunst herangewachsen – ist weder Dekor im Stadtraum noch Applikation zum Gebäude. Sie ist Reflexion, spiegelt das große Ganze und stößt Debatten an. Sie findet an den unterschiedlichsten Orten mitten im öffentlichen Leben statt. Weil öffentliche Räume so unterschiedlich sind, kommt hier eine besondere Vielzahl künstlerischer Arbeitsweisen zum Einsatz. Umso mehr gilt es, mit den Anforderungen umgehen zu können und auch die besonderen Bedingungen der Verfahren zu verstehen. Hierzu liefert das Seminar detaillierte Kenntnisse.

1. theoretischer Teil: hier gibt das Seminar anhand von Beispielen einen Überblick über die Entwicklung der Kunst im öffentlichen Raum und der Kunst am Bau der letzten fünfzig Jahre. Es werden

Sammlungen und Initiativen der Kunst im öffentlichen Raum und Programme der Kunst am Bau, Orte und Akteure in Deutschland und in anderen Ländern vorgestellt. Dabei werden auch die eingangs gestellten Fragen nach Definition und Abgrenzung sowie nach den Bedingungen behandelt und die Vielfalt der Möglichkeiten vorgestellt.

2. praktischer Teil: gemeinsam wird ein Kunst-am-Bau Realisierungswettbewerb durchgeführt. Hierzu werden einzeln oder in kleinen Gruppen individuelle Projekte für einen konkreten Ort entwickelt. Nach Ausarbeitung, Präsentation und Jurierung wird ein Entwurf an einem Bau in der näheren Umgebung realisiert. Von der ersten Ortsbesichtigung, der Untersuchung des Ortes, dem Prüfen der Bedingungen, über die schrittweise Entwicklung der Entwürfe, der Erstellung von Modell und Plänen bis hin zur fertigen Ausarbeitung und Präsentation werden die entstehenden Projekte individuell unterstützt und in der Gruppe intensiv besprochen. Zum Einsatz können alle künstlerischen Mittel, Materialien und Arbeitsweisen kommen. Abschließend werden die entstandenen Projekte einer Jury vorgestellt, die über die Realisierung entscheiden wird. Auch dieser Schritt soll nachvollziehbar gestaltet werden und den Studierenden vermittelt werden. Eine Präsentation des Wettbewerbs in Form einer Ausstellung am Ort wäre sinnvoll.

Theoretischer Teil, praktische Arbeit an den eigenen Projekten und Diskussion einzeln und in der Gruppe finden nicht nacheinander, sondern abwechselnd und in Bezug aufeinander statt.

— ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

- Studienleistung: Aktive Teilnahme und eigenständige Realisierung des Projektes

- Exkursion: Gemeinsame Ortsbesichtigung / Termin Anfang November nach Absprache

— TERMINE

Erstes Treffen am Mittwoch, 27. Oktober 2021, 14-18 Uhr, weitere Termine 14-tägig und n.V.

— ORT

Kunsthochschule Mainz, Seminarraum im Bungalow

— KONTAKT

post@thorstengoldberg.de

LEHRVERANSTALTUNGEN/WS2021—22, KUNSTBEZOGENE THEORIE, PATRIZIA BACH

Dozentin*
Patrizia Bach

— MODUL 6.2 UND MODUL 10.3
FREIE KUNST ALLE SEMESTER

— SEMINAR

— TITEL
Künstlerische Topografien.
Der (Stadt-)Geschichte gegen den Strich bürsten

In dem Seminar sollen neue Formen des künstlerischen/gestalterischen Mappings (/Kartografierens) untersucht und geschaffen werden. Grundlage dafür werden Recherchen zur Geschichte von Orten, Gebäuden, Straßennamen oder Stadtvierteln im Stadtarchiv Mainz sein, so wie das eigene Bewandern der Stadt – geleitet von den Fragen: Welche Geschichte wurde erzählt und welche möchte ich erzählen – und welche visuelle Sprache ist dafür notwendig? Wie können und müssen Hierarchien von Ordnungssystemen in Archiven umsortiert werden, um zu einer allgemeinen Geschichtsschreibung zu gelangen? Wie kann ich nicht überlieferte Geschichte in den Schichten der Stadt ablesen? Und wie funktioniert das in künstlerischer Praxis?

Das Seminar findet in drei Blöcken statt, im ersten werden wir zusammen Texte über das Wandern lesen und uns unterschiedliche Arten von Topografien ansehen, um daraus Recherche- und Arbeitsansätze für eigene künstlerische Arbeiten zu entwickeln,

die darauf folgend selbstständig in der Stadt und im Stadtarchiv durchgeführt werden. Im zweiten Block besuchen wir gemeinsam die ausgewählten Orte und präsentieren erste Arbeitsergebnisse, die dann bis zum dritten Block weiterentwickelt und präsentiert werden. Entstehen sollen Arbeiten, die sich mit dem Stadtraum befassen und entweder dort direkt intervenieren oder auch Bezug zu neuen (Innen-)Räumen herstellen.

Bedingung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft an eigenständiger Recherche, Lust am Flanieren und Wandern in der Stadt und die Anwesenheit bei allen drei Blöcken.

Zum Ein- und Weiterlesen (noch keine vollständige Literaturliste): Rebecca Solnit, Joshua Jelly-Schapiro, Rebecca Snedeker: Infinite Cities: A Trilogy of Atlases/San Francisco, New Orleans, New York, Rebecca Solnit: Wanderlust: A History of Walking
Walter Benjamin: Das Passagen-Werk, Kowolud M – der Flaneur

1 Block – gemeinsamer Lese / Denk / Inspirationsraum
2 Block – Präsentieren erster Rechercheergebnisse und Ideen, gemeinsames Bewandern der Orte
3 Block – Präsentieren und Diskutieren der entstandenen Arbeiten im Raum (Stadt-/Rauminstallation)

— TERMINE
ERSTER BLOCK: 29/30.10.21
ZWEITER BLOCK: 26/27.11
DRITTER BLOCK 28/29. Januar 22

— ANZAHL DER TEILNEHMER*INNEN:
max. 15

— ORT
Kunsthochschule Mainz, Hörsaal